



# Oelberg-Sendung

## Pfarrbrief

der Pfarreiengemeinschaft Königswinter - Am Oelberg



2011 / 2012

Leitwort.....	3
Glaube heute: Die Kirche mit der langen Öffnungszeit.....	4
Glaube heute: Wie begegne ich Gott?.....	6
Glaube heute: Dem Leben eine Richtung geben.....	8
Lokalseiten: Informationen aus Eudenbach.....	10
Lokalseiten: Informationen aus Ittenbach.....	12
Lokalseiten: Informationen aus Thomasberg und Heisterbacherrott.....	14
Lokalseiten: Informationen aus Stieldorf.....	16
Lokalseiten: Informationen aus Oberpleis.....	18
Information: Familienzentrum.....	20
Gelbe Seiten: Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft.....	23
Gelbe Seiten: Weihnachtsgottesdienste.....	24
Gelbe Seiten: Adressen und Telefonnummern.....	26
Information: Kommunionkleiderverkauf.....	27
Information: Friedenslicht.....	27
Wir stellen vor: Unser kleinstes Pfarrbüro in Eudenbach.....	28
Wir stellen vor: Stamm IDUBAG, Pfadfinder aus Ittenbach.....	30
Wir stellen vor: Wallfahrtskirche St. Judas Thaddäus Heisterbacherrott.....	32
Wir stellen vor: Das Projekt Familienchor Stieldorf / Oberpleis.....	34
Wir stellen vor: Unser neuer Pfarrvikar Alexander Wimmershoff.....	36
Information: Neues vom Kapellenwanderweg.....	38
Information: Meister, wo wohnst du?.....	40
Information: Sternsinger-Aktion Dreikönigssingen 2012.....	42
Information: Taufe, Trauung, Beerdigung.....	43
Glaube heute: Kirche und neuer Atheismus.....	46
IMPRESSUM.....	47
"Wussten Sie schon, ...?".....	47
Rück-Blicke.....	48

Anmerkung der Redaktion:

**Beachten Sie bitte auch unsere Internetseiten unter:**

*www.kirche-am-oelberg.de*

## Die Sprache der Krippe

Bald schauen wir wieder voll Freude auf das lächelnde Kind in der Krippe. Von einem Lächeln des Neugeborenen steht übrigens nichts im Weihnachtsevangelium. Das Lächeln ist eine Zutat der gläubigen Maler, Bildschnitzer und Dichter, welche die Sprache der Krippe verstanden haben: „O wie lacht Lieb aus seinem göttlichen Mund“. Gott meint es eben gut mit uns. Bevor Christus den Mund aufmacht, um Worte befreiender Wahrheit zu verkünden, spricht Gott schon durch das Ereignis der Geburt in Bethlehem. Die Sprache der Krippe versteht jeder, nicht nur der kluge Theologe oder der scharfsinnige Philosoph, denn Gott kommt für alle Menschen in diese Welt. Kein lautes, sondern ein überaus leises Wort ist die Sprache der Krippe. Die Sprache des Kreuzes wird ein Schrei sein, der quer durch die Menschheitsgeschichte gellt, bis heute: Seht, was ihr mit mir, eurem Gott tut, seht, was ich dennoch für euch ertrage! Die Sprache der Krippe ist eher ein Flüstern, vernehmlich für alle hellhörig gebliebenen Herzen: Seht, ich, euer Gott, komme als verletzliches Menschenkind zu euch, ich gebe mich preis in eure chaotische Welt, wo Liebe und Hass, Freude und Trauer, Leben und Tod im ständigen Krieg miteinander verfilzt sind! Seht, ich habe riskiert, dass missbrauchte Freiheit meine herrliche Schöpfung in den Abgrund treibt! Und nun seht, dass ich euch nicht allein lasse, sondern zu euch komme und alles riskiere, sogar mein eigenes Leben, um euch zu retten! Seht, niemand hat mich dazu gezwungen, ich tue das aus freien Stücken für euch! Wer redet, äußert sich, so sagen wir, wenn jemand das Wort ergreift. Alles Sprechen ist ein Äußern, ein Nach-außen-Lassen dessen, was vorher im Inneren des Menschen verborgen war. Schon die Sprache der Krippe lässt uns einen Blick tun ins Innerste Gottes, nämlich in seine unverwüstliche ewige Liebe: Der ewige Vater gibt den Sohn preis aus Liebe zur Welt, der ewige Sohn lässt sich senden aus derselben Liebe, der ewige Geist als die wirkende Macht der göttlichen Liebe bewirkt die Menschwerdung aus Maria der Jungfrau, erfüllt Jesus ganz und gar und hält die Beziehung zwischen ihm und dem himmlischen Vater lebendig, nicht nur in den hellen Tagen des öffentlichen Wirkens, sondern auch und gerade in den dunklen Stunden des Leidens und Sterbens. Die Sprache der Krippe als Äußerung freigewollter göttlicher Liebe tönt in der stillen Heiligen Nacht wieder hinein in unsere gebeutelte, irregeleitete, missbrauchte, verlorene Freiheit, um uns die wahre Freiheit, die Freiheit zur Liebe neu zu schenken. Jedes Sprechen wirbt um Antwort. Dass unsere Antwort auf die Sprache der Krippe großherzig sei, nicht nur flüchtiger Gedanke oder noch flüchtigeres Gefühl, sondern beständiges Ereignis mutiger, belastbarer, treuer Liebe in Wort und Gebet, Tat und Geduld, dazu möge uns alle die berückende Gnade der Weihnacht erneut inspirieren und bewegen! So wünsche ich allen im Namen des gesamten Seelsorgeteams ein frohes, gnadenreiches Weihnachtsfest.

Ihr Pastor

Ulrich N. Sauter, Pfr.

## Die Kirche mit der langen Öffnungszeit



Eigentlich fing alles an mit einer Umfrage zu Wünschen von Gemeindemitgliedern. In einer unserer Kirchen fanden die Mitarbeiter unseres Innovationsforums im dafür aufgestellten Briefkasten einen Zettel mit dem Wunsch nach einer Kirche in unserer Pfarreiengemeinschaft, die auch länger als 17:00 oder 18:00 Uhr zum stillen Gebet geöffnet ist. Die Person, die diesen Wunsch geäußert hatte, bedauerte, dass sie oft vor verschlossenen Kirchtüren steht, wenn sie von der Arbeit kommt. Daraufhin erstellten wir eine Information über die Öffnungszeiten unserer Kirchen, die mittlerweile in allen Schaukästen hängt, und richteten eine Kirche mit verlängerter Öffnungszeit ein. Diesen Service bietet

seit einiger Zeit die Pfarrkirche St. Joseph in Thomasberg. Dort können Beter jetzt auch bis 20:00 Uhr eine offene Kirche finden. Eine weitere Konsequenz aus diesem Wunsch war die Idee, auch einmal etwas zum Sinn einer offenen Kirche zu schreiben. Dem möchte ich heute hier nachkommen.

### **Warum sind Kirchen eigentlich tagsüber offen?**

Der ein oder andere mag den Grund haben, ein Kulturgut besuchen zu wollen und die Kunstwerke, die dort ausgestellt sind, zu besichtigen. Doch darüber hinaus ist eine Kirche zunächst einmal ein Ort der Begegnung mit Gott. Gerade in unseren katholischen Kirchen, die sich nicht nur als Versammlungsräume der Gemeinde verstehen, wird dies durch den Tabernakel deutlich, in dem Christus in der Eucharistie aufbewahrt wird und so auch sinnhaft wirklich gegenwärtig ist. In der Nähe des Tabernakels brennt als Zeichen der Gegenwart Christi immer das sogenannte ewige Licht, eine rote Lampe, die uns auf die Nähe Gottes hinweisen will.



### **Beter stellen manchmal auch Kerzen auf**

Auch vor dem Bild der Maria finden Kirchbesucher tagsüber fast immer einige brennende Kerzen. Diese Opferlichte werden von Betern dort entzündet, die nicht nur mit Worten ein Anliegen vorbringen möchten, sondern ihr Gebet durch das Entzünden einer Kerze zum Ausdruck bringen. Haben sie selber schon wieder die Kirche verlassen, brennt die Kerze sozusagen stellvertretend für ihr Anliegen auch weiterhin. Es ist oft sehr anrührend, wenn wir in eine Kirche kommen und so mitbekommen, wie viele schon vor uns hier gebetet haben.

## Und die Stille tut gut

Ein Grund, warum gerade in unserer lauten und hektischen Welt Menschen heute unsere Gotteshäuser aufsuchen, ist sicher auch die Stille, die hier herrscht. Stille tut unserer Seele gut und macht sie empfänglich für die Erfahrung Gottes. Die meisten Menschen sind es gewohnt, beim Beten Worte zu machen. Doch auch Jesus weist im Evangelium schon darauf hin, dass es gar nicht auf die Worte ankommt. Auch in der menschlichen Begegnung erfahren wir dies. Liebende, die sich nur tief in die Augen blicken, können damit mehr sagen als mit 1000 Worten. Eine sehr beeindruckende Begegnung dieser Art ist uns vom heiligen Pfarrer von Ars überliefert, der zu Anfang des 19. Jahrhunderts als Seelsorger dieser französischen Kleinstadt wirkte.

Als ich in meine Kirche kam, sah ich einen alten Mann dort knien. Ich dachte mir nichts dabei und ging in die Stadt, um einige Gemeindemitglieder zu besuchen. Nach 2 Stunden kam ich wieder in die Kirche. Der alte Mann kniete immer noch da. „Was mag ihn bewegen, dass er hier so lange schon betet?“ Ich wollte ein guter Seelsorger sein und ging auf ihn zu, fasste ihn vorsichtig an der Schulter und fragte ihn leise, ob ich ihm helfen könne, ob er mir seine Not anvertrauen wolle. Doch der alte Mann schaute mich mit großen freudigen Augen an und erklärte: „Nein, Herr Pfarrer, ich habe keine Sorgen.“ Auf den Tabernakel deutend sagte er schließlich: „Ich schaue nur IHN an und ER schaut mich an – das gibt mit ungeheure Kraft.“ Ich war beeindruckt und versuchte dasselbe. Ja, ich kann sagen, von diesem alten Mann habe ich eine neue Art des Betens gelernt, die ich jedem nur raten kann.

Wir laden Sie herzlich ein, auch einmal eine gute Erfahrung beim stillen Besuch einer unserer Kirchen zu machen.

*Udo Casel*

## Unsere Kirchen sind geöffnet:

St. Pankratius Oberpleis	So.	08:30 bis 18:00 Uhr
	Mo. - Sa.	08:00 bis 18:00 Uhr in der Winterzeit bis 17:00 Uhr
St. Margareta Stieldorf	So.	10:00 bis 18:00 Uhr
	Mo. - Sa.	08:00 bis 18:00 Uhr
St. Judas Thaddäus Heisterbacherrott	So.	10:00 bis 17:30 Uhr
	Mo. - Sa.	09:00 bis 17:30 Uhr
St. Joseph Thomasberg	So. - Fr.	09:00 bis 20:00 Uhr
	Sa.	10:00 bis 18:00 Uhr
Zur Schmerzreichen Mutter Ittenbach	täglich	08:00 bis 18:00 Uhr in der Winterzeit bis 17:00 Uhr
St. Mariä Himmelfahrt Eudenbach	täglich	09:00 bis 18:00 Uhr
	in der Winterzeit Di. - Do.	09:00 bis 12:00 Uhr



## Wie begegne ich Gott?



In meinem Lebensalltag durfte ich oft erfahren, dass Gott da ist. Manchmal habe ich erst im Nachhinein erkannt, dass ER mich geleitet hat. Für mich ist Gott auch nahe, wenn ich gemeinsam in Gottesdiensten mit Menschen bete und wenn ich Menschen begegne, die trotz aller Sorgen oder Leiden ein großes Gottvertrauen haben. Von Kind auf war die Natur für mich immer ein Ort, in dem Gott sichtbar wurde.

*Maria Hermes, Oberpleis*



Ich begegne Gott vor allem in der Feier der Eucharistie, aber auch im alltäglichen Leben, in den verschiedenen Jahreszeiten, der Schöpfung, bei meiner Arbeit im Kindergarten. Durch gemeinsames Beten in der Familie, Singen und Beten im Gottesdienst oder durch das gemeinsame Konzert unserer Chöre in Ittenbach findet für mich eine schöne Kommunikation mit Gott statt.

*Angelika Leven, Ittenbach*



Vor allem durch Stille, daheim unter unserem großen Kreuz oder auch allein in der Stille der Natur. Durch Reflexion des vergangenen Tages, auch im vertrauten Gespräch zu zweit. Durch den Dienst als Lektor und Kommunionhelfer. Durch Begegnung mit anderen Menschen, aber auch in der Musik, so z.B. in den späten Werken von Beethoven, von Menschen, die die Frage nach Gott in ihren Werken wunderbar zum Ausdruck bringen. Durch Öffnen und Hören.

*Matthias Klose, Heisterbacherrott*



Mir begegnet Gott in Gefühlen oder Ereignissen. Erreichen kann ich ihn, wenn ich fest an ihn denke bzw. zu ihm bete, egal an welchem Ort. Was ich damit sagen will ist, dass er für mich nicht einfach auf der Erde herumspaziert. Er begegnet uns Menschen vielmehr in Form von Liebe, Wärme oder in kleinen Wundern. Das Wichtigste ist aber, nie den Glauben zu verlieren, auch wenn man mal an Gott zweifelt.

*Hanna Walterscheid, Eudenbach*



Gott begegne ich beim Beten. Ich kann ihn nicht sehen, nur in meiner Fantasie.

Und Gott ist in der Kirche.

*Ninel Braun, Stieldorf*



**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika  
**50**Jahre

# Dein Reich komme

Weihnatskollekte in allen Gottesdiensten  
am 24. und 25. Dezember für die Kirche in Lateinamerika  
[www.adveniat.de](http://www.adveniat.de)

Spendenkonto 345 · BLZ 360 602 95  
Bank im Bistum Essen  
**5 Euro\* Hilfe**  
**SMS mit adveniat an 8 1190**

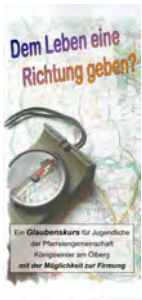
\*5 Euro zzgl. SMS-Gebühr - 4,83 Euro gehen an Adveniat



Spenden können auch auf unser gemeinsames Konto mit der Bezeichnung "Kath. Kirchengemeindeverband" eingezahlt werden. Konto-Nr. 2404871016 bei der Volksbank Bonn Rhein-Sieg, BLZ: 38060186. Ihre Spende wird von uns aus an ADVENIAT weitergeleitet. Auf Wunsch stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

## Dem Leben eine Richtung geben

### Ein Glaubenskurs für Jugendliche mit der Möglichkeit zur Firmung



Nach 5 Jahren hat sich vieles in unserer schnelllebigen Zeit verändert. Wenn wir uns fragen, wie wir heute junge Menschen an Glaube und Kirche heranführen wollen, ist es nötig, ständig wach zu bleiben und zu fragen, ob unsere Vermittlungswege noch die richtigen sind.

Das gilt auch für die Firmvorbereitung, die im Laufe des vergangenen Jahres mit einer eigens dafür eingesetzten Projektgruppe überarbeitet wurde und nun im September mit über 60 Jugendlichen begonnen hat.

### Was ist neu?

1. Der Zeitraum der Vorbereitungszeit wird von September bis in den Sommer des kommenden Jahres erweitert. Auch wenn die Jugendlichen nicht in jeder Woche zusammenkommen, kann so der Entscheidungsprozess intensiviert werden und sich das Hineinwachsen in die neue Lebensweise des Glaubens eher festigen.

2. Der Kurs findet in drei verschiedenen Abschnitten statt:

Der erste Teil gilt dem Kennenlernen von Glauben und Kirche ohne weitere Verbindlichkeiten. Dieser erste Kurs-Abschnitt umfasst die Zeit von September bis Dezember.

Der zweite Teil trägt den Titel "Sich auf den Weg machen". Hierbei ist die Teilnahme an den Treffen und dem Sonntagsgottesdienst verbindlich. In dieser Zeit können die Teilnehmer/-innen entdecken, ob die Art als Christ zu leben für ihr Leben eine reale Möglichkeit ist und sich entsprechend entscheiden. Dieser Kursteil umfasst die Zeit von Januar bis Mai.

Der dritte Teil ist für diejenigen vorgesehen, die sich dafür entscheiden, als aktiver Christ leben zu wollen. Er umfasst die Zeit bis zu den Sommerferien und endet mit der Erteilung des Firmsakramentes durch den Bischof, das die entsprechende Stärkung dazu schenkt.

3. Zu jedem der drei Kursteile melden sich die Jugendlichen gesondert an.

4. Die Zusammenkünfte finden abwechselnd als Großtreffen und Kleingruppentreffen statt.

### Bisherige Erfahrungen

Nachdem wir während der Sommerferien 224 Jugendliche unserer Pfarreiengemeinschaft, die jetzt zur Jahrgangsstufe 11 gehören, schriftlich eingeladen hatten, sich formlos per Mail oder Telefon zum ersten Teil anzumelden, konnten wir davon über 60 Teilnehmer/-innen an der ersten Kennenlernveranstaltung begrüßen. Dabei sprechen die Anmeldezahlen eine interessante Sprache:



Es meldeten sich von  
 28 Jugendlichen aus Ittenbach 12,  
 15 Jugendlichen aus Eudenbach 9,  
 72 Jugendlichen aus Oberpleis 12,  
 45 Jugendlichen aus Stieldorf 8,  
 64 Jugendlichen aus Thomasberg und Heisterbacherrott 31  
 Teilnehmer/-innen an.

Die meisten von ihnen bringen naturgemäß in diesem Alter wenig Kirchen- und Glaubenserfahrung mit, sind jedoch sehr aufmerksam und interessiert. Grundlegende Fragen nach der Existenz Gottes sind bei vielen noch ungeklärt und konnten bei den Treffen im ersten Teil angesprochen werden. Da im ersten Teil noch keine Verbindlichkeit der Teilnahme gefordert ist, damit die Jugendlichen zuerst einmal testen können, ob sie regelmäßige Treffen noch in ihrem Terminkalender unterbringen können, wenn es in die zweiten Phase geht und ihnen das Anliegen des Glaubens so viel wert ist, erlebten wir auch Treffen mit weniger als der Hälfte der angemeldeten Teilnehmer/-innen.



### **Und wie soll es weitergehen?**

Wir sind sehr gespannt, wie viele nach dem ersten Hereinschnuppern sich verbindlich auf den Weg machen wollen, um weitere Schritte in ein Leben mit christlicher Ausrichtung zu gehen. Wir hoffen, dass diejenigen, die mitmachen, zu interessierten und lebendigen Glaubenden der Zukunft werden. Die Firmung, die für den 12. Juni 2012 in Thomasberg geplant ist, soll ihnen dazu die Kraft des Geistes Gottes schenken. Doch bevor es so weit ist braucht es noch viele erfahrene Glaubenden, die den jungen Leuten mit ihrem eigenen Glauben und ihrem Gebet beistehen. Das gilt für die Paten, ggf. für die Eltern, die Freunde, vor allem aber auch für die Glaubenden unserer Gemeinden.

Für das Katechetenteam:  
*Udo Casel, Diakon*

## Informationen aus Eudenbach



### 2012 feiert Eudenbach 100 Jahre Kirchneubau

Geplant wurde die Kirche von Architekt Tasche aus Bonn. Ihr Grundstein wurde am 31.03.1912 gelegt und bereits am 23.12.1912 erfolgte die Benediktion durch Dechant Commes. Übrigens gab es eine Vorgängerkirche, die sogenannte Notkirche, auch der Stall von Bethlehem genannt, die bereits 1872 neben der heutigen Kirche errichtet wurde. Zu dieser Zeit war das Kirchspiel Eudenbach eine Kapellengemeinde und gehörte zur Pfarrei in Oberpleis. Erst 1917 wurde sie selbständige Pfarrei und Rektor Lellmann zum ersten Pfarrer ernannt.



Das Jubiläum ist Anlass, mit verschiedenen Veranstaltungen des 100. Geburtstages zu gedenken.

Ein Festausschuss hat sich konstituiert, um das Jubiläumsjahr vorzubereiten. Ihm gehören Vertreter/-innen des Kirchenvorstandes, des Pfarrgemeinderates, der Vereine des Ober-

haus und der Organist an. Die Planungen sehen gegenwärtig wie folgt aus:

Höhepunkt wird ein Festgottesdienst mit unserem Weihbischof Dr. Koch am 09.09.2012 sein. Dabei wird der Männerchor Quirrenbach eine neue Messe „Vater-Unser-Messe“ von Maierhofer singen. Anschließend ist unter Beteiligung des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr der Löschgruppe Eudenbach ein Pfarrfest rund um die Kirche geplant. Am Nachmittag wird u.a. der bekannte Zauberdiaakon Reers aus Rheinbreitbach eine Zaubervorstellung geben. Ferner sollen u.a. eine Kirchenführung und eine Vorstellung der Messgewänder und der liturgischen Geräte stattfinden.

Zunächst wird aber am Ostersonntag 2012 das Jubiläumsjahr eröffnet. Dabei wird die "Irische Messe – Die Saat geht auf" – gesungen. Dafür wird ein Projektchor gegründet, der in der Fastenzeit die Messe unter dem Dirigat von Peter Höller probt. Interessierte Sänger und Sängerinnen mit und ohne Chor Erfahrung können sich ab sofort im Pfarrbüro in Eudenbach melden.

Im Mai wird ein Gastchor aus der Pfarreiengemeinschaft eine Sonntagsmesse musikalisch gestalten und es wird eine Jugendmesse im

Rahmen der Firmvorbereitung in Eudenbach gefeiert.

Voraussichtlich Anfang Juli wird auch im Rahmen des Jubiläumsjahres der Kapellenwanderweg von der Quirren-



bacher Kapelle zur Sophienhofkapelle eröffnet. Fünf Pfarrgemeinden der Pfarreiengemeinschaft Königswinter – Am Oelberg haben mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft der Gewerbevereine Königswinter Bergregion und der Tourismus Siebengebirge GmbH einen Kapellenwanderweg entwickelt, der in 12 Wegstrecken die Kapellen in der Bergregion miteinander verbindet. Der Weg soll der spirituellen Erbauung dienen, das religiöskulturelle Erbe in der Bergregion pflegen, die Wirtschaft in der Bergregion unterstützen, zum gemeinschaftlichen Wandern anregen und den Touris-

mus fördern. In Flyern werden die einzelnen Abschnitte des Weges dargestellt und markante Aussichten mit Aquarellen illustriert. Eine detaillierte Wegbeschreibung ermöglicht auch unerfahrenen Wanderern, den Kapellenweg zu erwandern. Ferner werden in gesonderten, bebilderten Flyern die einzelnen Kapellen vorgestellt.

Im Spätsommer wird ein Theaterstück der kfd Eudenbach, das eigens für das Jubiläum geschrieben wird, aufgeführt. Gleichzeitig wird unter dem Motto "100 Jahre – 100 Bilder" ein bebildeter Rückblick gehalten und die Jubiläumsschrift vorgestellt. Den Abschluss des Jubiläumsjahres wird wieder eine feierliche Messe mit musikalischer Begleitung durch einen Gastchor aus der Pfarreiengemeinschaft bilden.

Beim Weihnachtsmarkt in Eudenbach am 1. Advent 2011 wird mit einem eigenen Stand für die Teilnahme an den Veranstaltungen des Jubiläumsjahres geworben und der Jubiläumskalender mit Bildern der Pfarrkirche verkauft.

*Josef Göbel*

### **Unser Neujahrsempfang**

findet am Samstag, dem 07.01.2012 nach der Abendmesse um 18:30 Uhr im Pfarrheim statt. Herzliche Einladung.



## Informationen aus Ittenbach

### Peter-Höller-Jubiläumskonzert



Jubiläumskonzert zum 25-jährigen Dienstjubiläum von Peter Höller mit seinen drei Chören: Kinderchor, Junger Chor und Kirchenchor Caecilia 1893

Kommt doch und singt mit! Wir proben immer im Philipp-Neri-Saal ...

Kinderchor (ab 1. Schuljahr)	Dienstag	15:30 Uhr
Junger Chor (ab 7. Schuljahr)	Dienstag	19:30 Uhr
Kirchenchor Caecilia 1893	Donnerstag	20:00 Uhr

#### Termine:

Fr	06.01.	Neujahrsempfang
Sa	07.01.	Sternsingeraktion
Do	26.01.	ökum. Gottesdienst f. d. Einheit d. Christen in der evangelischen Kirche
Fr	02.03.	Weltgebetstag der Frauen in der evang. Kirche
Sa	14.04.	Erstkommunionfeier
Sa/So	12./13.05.	Kirchenchorfest
So	20.05.	Hagelprozession
Do	07.06.	Fronleichnamsprozession
Sa/So	23./24.06	Stammesfest Pfadfinder



## Neues aus unserer katholischen öffentlichen Bücherei

### Wussten Sie schon,

- dass wir 3500 Medien haben?
- dass wir auch CDs und Spiele haben?
- dass wir die Zeitschriften "Chip", "Kochen & Genießen" und "Test" führen?
- dass wir uns bemühen, alle aktuellen Bestseller im Bereich Romane bereitzustellen?
- dass wir eine große Zahl an Erstlesebüchern haben?
- dass unsere Buchausleihe nur 0,10 € für 4 Wochen kostet?
- dass man so viele Medien ausleihen darf wie man möchte?
- dass bei uns jeder ausleihen darf?
- dass unsere Mitarbeiter/-innen alle ehrenamtlich arbeiten?

**köb**  **bv.**

All dies sollten gute Gründe sein, auch einmal bei uns vorbeizuschauen. Wir freuen uns über jeden neuen Leser bzw. neue Leserin. Um Ihnen noch mehr Möglichkeiten zur Ausleihe zu bieten, ändern wir ab 01.01.2012 unsere Öffnungszeiten.

### Neue Öffnungszeiten:

Dienstag: 16:00 - 17:00 Uhr

Freitag: 16:30 - 18:00 Uhr

Sonntag: 10:30 - 12:00 Uhr



Für unser Team suchen wir auch dringend neue Mitarbeiter/innen. Wer also Lust hat, uns zu unterstützen, ist herzlich willkommen.

### Kontakt:

Büchereileiterin Hildegard Höller

Tel.: 02223-27534 oder

pfarrei-ittenbach@t-online.de





## Informationen aus Thomasberg und Heisterbacherrott

### Gemeinde aus den schweizer Bergen trifft Gemeinde im Siebengebirge



Unter diesem Motto begrüßen wir am Samstag, dem 12.05.2012 eine Pilgergruppe aus dem Saastal, die mit ihrem Pfarrer in diesem Jahr nach Trier und Köln wallfahren. Durch intensive Kontakte zu unserem Diakon wurde es möglich, dass sie zum Abschluss ihrer Pilger- und Kulturreise auch das Siebengebirge besuchen und mit uns die Vorabendmesse in Thomasberg feiern werden. Anschließend ist ein Begegnungsabend geplant, zu dem alle Gemeindemitglieder herzlich willkommen sind.

### Nikolaus statt Weihnachtsmann



Auch in diesem Jahr möchten wir alle einladen, die sich bewusst für den Nikolaus und gegen die kommerzielle Figur des Weihnachtsmanns entscheiden, diesen auch in Schokoladenform zu verschenken. Der REWE-Markt Bock hat ihn auf unser Betreiben auch dieses Jahr wieder im Angebot.

### Weihnachtspäckchenaktion



Zum 5. Mal sammeln wir zusammen mit dem Familienzentrum MENSCHENKINDER wieder "Weihnachtspäcken für Obdachlose". Sie können die Päckchen abgeben beim Familienzentrum, Kiefernweg 45 oder im Pfarrhaus Thomasberg, Am Kirchplatz 15. Am Heiligen Abend werden Sie von der CARITAS an Obdachlose am Bonner Bahnhof verteilt. Sie sollten keine verderblichen Lebensmittel enthalten.

### Petersberger Plätzchen



Der Kirchenchor St. Joseph Thomasberg lädt am 11.12.2011 um 17:00 Uhr wieder zu einem vorweihnachtlichen Konzert ein. Zusammen mit den Musikern des Musikzugs "Bergklänge" Heisterbacherrott und anderen bietet der Chor ein abwechslungsreiches Programm. Karten zum Preis von 16 Euro sind erhältlich bei: Obsthof Siebengebirge, Buchladen Heisterbacherrott, Bäckerei Blesgen Ittenbach, Buchhandlung Seidel & Millinger Oberpleis sowie bei den Mitgliedern des Kirchenchors und Musikzugs.

### Petrus: Fischer, Fels, Apostel



Eine Ausstellung mit biblischen Erzählfiguren zum Thema „Du bist Petrus, der Fels, und auf diesem Felsen will ich meine Kirche bauen“ findet vom 11.03. bis 11.04.2012 in der Judas-Thaddäus-Kirche statt. Die Öffnungszeiten sind sonntags von 12:30 bis 16:00 Uhr, samstags von 15:30 bis 17:30 Uhr,

mittwochs von 15:30 bis 17:30 Uhr. Führungen für Gruppen halten Judith Effing Tel. 02244-901625 und Jutta Bredenbach 02244-912125

**Weitere Termine:**



Sa. 03.12. nach der Vorabendmesse um 17:00 Uhr: Nachtwanderung der Ministranten nach Heisterbach, dort: schaurig schöne Führung durch die Klosterlandschaft im Fackelschein.



*Thomasberger Gemeindemitglieder vertreten die Pfarrei beim Papstbesuch in Freiburg*

Do, 05.01.2012, 14:30 Uhr: Krippenwanderung der kfd Thomasberg und Heisterbacherrott mit Frau Diesler

So, 08.01.2012, 12:00 Uhr: Neujahrsempfang aller Mitarbeiter/-innen im Saal Lichtenberg in Heisterbacherrott

Do, 19.01.2012, 19:00 Uhr: ökumenischer Gottesdienst in der Gebetswoche für die Einheit der Christen

**Adventsfenster**

**Eine ökumenische Aktion in Thomasberg und Heisterbacherrott**

Katholische und evangelische Christen gestalten vom 1. bis 23. Dezember in unseren Orten ein Fenster ihres Hauses bzw. ihrer Wohnung und laden jeweils um 18:30 Uhr zum Hören einer besinnlichen Geschichte, zum gemeinsamen Singen und Beten und zum anschließenden Beisammensein ein.

Tag	Datum	Name	Adresse
Donnerstag	01.12.	Familie Gilka	Am Basaltbrecher 22
Freitag	02.12.	Familie Ramscheid	Im Kottsiefen 13
Samstag	03.12.	Familie Steeg	Gronewald Str. 14
Sonntag	04.12.	Frau Rita Schmitz	Dollendorfer Str. 397
Montag	05.12.	Familie Henn	Auweg 4a
Dienstag	06.12.		
Mittwoch	07.12.	Kindergarten Menschenkinder	Kiefernweg 45
Donnerstag	08.12.		
Freitag	09.12.	Kath. öffentliche Bücherei	Oelbergstraße 10
Samstag	10.12.	Familie Jonke-Panzer	am Stockenhäuschen Steininger Str. 13
Sonntag	11.12.	Familie (Jacobi-)Gies	Kiefernweg 19
Montag	12.12.		
Dienstag	13.12.	Kinderheim Bergwiese	Auf der Bergwiese 10
Mittwoch	14.12.	Familie Simon	Siebengebirgs Str. 32
Donnerstag	15.12.	Familie Marcks	Am Schleifstein 12a Treffpunkt 18:00 ev. Kirche !!!
Freitag	16.12.	Familie Keller	Steilweg 10
Samstag	17.12.	Familie Pernau / Schröder	Weilberg Str. 31
Sonntag	18.12.	Bürgerverein Thomasberg	Strücher Steinhauer
Montag	19.12.	Familie Jaron	Im Haperoth 6
Dienstag	20.12.	Familie Wagner	Am Kuxenberg 2
Mittwoch	21.12.	Kath. Frauengemeinschaft	Pfarrheim Thomasberg, Am Kirchplatz 15
Donnerstag	22.12.	Familie Wiedemeier	Siebengebirgs Str. 28
Freitag	23.12.	Andreas Deller	Hasenpohler Weg 12 a





## Informationen aus Stieldorf

### Jugendscheune in Stieldorf bald schon Realität?

Im Herbst vor zwei Jahren trafen sich Jugendliche aus Stieldorf, um über die aktuellen räumlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten für die Jugendarbeit zu beraten.

Die Bestandsaufnahme war ernüchternd. Es gab – bis auf die kleinen und niedrigen Räume der Pfadfinder im Keller der OGS – keine Jugendräume mehr.

### Die Idee

Die Idee wurde geboren, eine Jugendscheune zu bauen. Eine Fachwerkscheune sollte es sein, wo viele Menschen – auch Kinder und Jugendliche – selbst mit Hand anlegen können: Weidenruten schneiden, Holz sägen, Gefache ausflechten, Stroh mit Lehm mischen, die Gefache mit Lehm zuwerfen, gemeinsam abends das Tagwerk bestaunen und gemeinsam das Vollbrachte feiern. Je mehr Menschen mitmachen, desto größer wird die Anteilnahme und desto mehr wird auch die Jugendscheune ein Teil unserer Gemeinde.



### Erste Hürden erfolgreich genommen

Ende letzten Jahres bekamen die Jugendleiter und Jugendlichen einen Termin beim Kirchvorstand Stieldorfs und stellten dort das „Projekt Jugendscheune“ vor. Nach kurzer Beratung stellte sich der Kirchenvorstand geschlossen hinter das Projekt.

Das Generalvikariat des Erzbistums Köln wie auch die Jugendfachstelle Bonn ist von dem „Projekt Jugendscheune“ begeistert, sagen jedoch keine finanzielle Unterstützung zu. Jegliche andere Unterstützung aber will man dem Projekt zukommen lassen.

Die Stadt Königswinter sieht durchaus Chancen, dass die Jugendscheune gebaut werden kann, kann aber solange keine definitive Zusage machen, solange der Rat der Stadt noch keinen Beschluss gefasst hat. Dieser wiederum kann erst beraten, wenn ein entsprechender Bauantrag oder Bauvor-



anfrage gestellt wird, der zurzeit vorbereitet wird.

### **Die Frage nach dem richtigen Standort vorläufig entschieden**

Auf Anraten des Baudezernenten der Stadt Königswinter wird der Bau der Scheune zwischen Spielplatz und Bolzplatz geplant.

### **Nutzung der Jugendscheune**

Es sollen regelmäßige Gruppenstunden für Pfadfinder und Ministranten unterschiedlicher Altersgruppen, aber auch offene Gruppen für Jungen und Mädchen angeboten werden. Geplant wird auch die Nutzung der Jugendscheune als Übungs- und Probenraum für Jugendbands.

### **Von der Idee zur Umsetzung**

Die konkrete Umsetzung des „Projekts Jugendscheune“ wird viele helfende Hände brauchen: Eine Scheune wird gesucht, die abgebaut und wieder aufgebaut werden kann; Lehm (von einem Bodenaushub) wird gebraucht, Stroh zum Abmagern des Lehmes ebenfalls; professionelle Hilfe beim Aufbau des Holzgerüsts und vieles mehr.

Bislang konnten schon Sponsoren für eine moderne Infrarot-Flächenheizung, für eine kapillare Innendämmung und für ökologische Farben für die Innen- und Außenwände begeistert werden. Vielleicht werden sich auch noch weitere Sponsoren für die Dacheindeckung, den Bodenaushub, Bodenplatte etc. finden.

Wir würden uns freuen, wenn das "Projekt Jugendscheune" auch Ihre Unterstützung finden würde. Beteiligen können Sie sich durch Rat und Tat und durch Ihr Gebet.

*Rochus Michnia*

### **Unser Neujahrsempfang**

findet am Samstag, dem 14.01.2012 nach der Vorabendmesse im Pfarrheim statt.

### **Ökumenische Bibelwoche in Stieldorf**

zum Thema "Tränen und Brot" - ausgewählte Psalmen

Montag, 05.03.2012, 20:00 Uhr, Kath. Pfarrheim

Gerhard Mollweide: "Klagen statt Jammern", Psalm 13

Dienstag, 06.03.2012, 20:00 Uhr, Kath. Pfarrheim

Gemeindereferentin Barbara Gotter: "Zuwendung finden", Psalm 27

Mittwoch, 07.03.2012, 20:00 Uhr, Ev. Gemeindehaus

Pfr.i.R. Friedrich Reichardt: "Alt werden dürfen", Psalm 71

Donnerstag, 08.03.2012, 20:00 Uhr, Ev. Gemeindehaus

Pfr. Max Koranyi: "Gesegnet statt verdient", Psalm 127



## Informationen aus Oberpleis

### 37 Jahre kath. Kindergarten Oberpleis

Bei meiner Einstellung am 01.09.1974 war ich mit 26 Jahren die jüngste Kollegin im Team. Zu dieser Zeit besuchten 50 Kinder die Einrichtung. Zum 01.04.1980 übernahm ich die Leitung des Kindergartens und arbeitete 20 Jahre als

Leiterin und Gruppenleiterin.

1998/99 ging dann endlich ein Traum von vielen Menschen in Erfüllung: Es folgte die Erweiterung von zwei auf vier Gruppen mit einem erweiterten Raumangebot und die Zusammenlegung der beiden kath. Einrichtungen Sandscheid und Oberpleis im Januar 2000.

Das große Haus brachte viele Veränderungen mit sich. Die Kolleginnen aus Oberpleis und Sandscheid ruderten jetzt gemeinsam das Schiff „kath. Kindergarten Oberpleis“. Es gelang uns trotz der Größe des Hauses, dass wir unserem Leitspruch treu blieben: „Miteinander leben, voneinander lernen, füreinander da sein“. Für mich bedeutete das größere Haus mit 100 Kindern die Freistellung als Leiterin, und meine Gruppe übernahm Frau Weber! Seit drei Jahren nehmen wir auch sechs U3 Kinder auf. Durch einen Anbau, der im Dezember 2011 fertig werden soll, werden wir ab Sommer 2012 unser Angebot auf zwölf U3-Plätze erweitern. Menschen als Wegbegleiter hatte ich in dieser langen Arbeitsphase sehr viele. Ich danke allen, die mir in guten wie auch schlechten Zeiten zur Seite standen.

Mein besonderer Dank gilt meinem Mann Egon sowie Frau Unkelbach und Frau Weber, mit denen ich seit 32 bzw. 21 Jahren zusammen arbeite, dem ganzen Team und allen Mitarbeitern im Hause. Wir haben viel geschafft. Frau Rita Walgenbach, die lange Jahre als Rendantin für St. Pankratius arbeitete, danke ich besonders für ihren Fach- und Sachverstand und ihr Einfühlungsvermögen, sich immer für die Belange des Kindergartens und der Mitarbeiter einzusetzen. Herr Reiner Gast, Mitglied im KV, hat über viele Jahre den Kontakt zur Basis des Kindergartens gehalten und uns mit langem Atem sehr erfolgreich begleitet. Dafür ein herzliches Danke auch an seine Frau Claudia, die ihm dies ermöglichte. Vergessen werde ich aber auch nie, dass Sie uns in der Bauphase 1998/99 100.000 DM von der Gemeinde für den Erweiterungsbau gespendet haben. Das hat mir viel bedeutet und uns Freude und Kraft für unsere Arbeit gegeben.

Zum 31.12.2011 werde ich meine Arbeit im kath. Kindergarten – Familienzentrum NRW und kath. Familienzentrum St. Pankratius – beenden.

Freuen würde ich mich über Ihre Anwesenheit am **11.12.2011** um 09:30 Uhr zu meinem Abschied in der Familienmesse und/oder anschließend im kath. Kindergarten Oberpleis.

*Ihre Monika Dahm*

## Einladung zum Kerzenziehen im Advent

Der ökumenische Arbeitskreis „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“ lädt zum vierten Mal zu einem Kerzenziehen im Advent ein. Am Donnerstag, dem 08.12.2011 sind alle von der Adventshektik Geplagten und Gestressten zu einer „Auszeit“ eingeladen. In der Zeit von 17:30 – 19:00 Uhr bieten wir im Quadrum der katholischen Pfarrkirche St. Pankratius einen Ort der Besinnung und Meditation.

Abgeschirmt von der gewohnten Betriebsamkeit im Advent dürfen sich Interessierte ins Kerzenziehen einüben.

## Uthweiler Messdiener wollten hoch hinaus

Am sonnigen 10. September erlebten die vierzehn Uthweiler Messdiener und Lektoren einen abenteuerlichen und spaßigen Tag im Kletterwald Hennef (nahe der Sportschule). Nach einer kurzen Einweisung konnten auch schon die nach Gebirgen benannten Kletterparcours entdeckt werden. Durch Seile und spezielle Ausrüstung gesichert, galt es die Höhenangst zu überwinden und sich über wackelige Brücken, Seilkonstruktionen und Seilbahnen zu bewegen. Vom einfachen „Hunsrück“, über die „Alpen“ bis zum extrem schwierigen „Himalaya“ war für jeden Kletterer etwas dabei. Besonderen Spaß machte das „Zweigebirge“, bei dem man sich in Partnerarbeit gegenseitig über die Hindernisse helfen musste. Abschließend wurde im Garten der Familie Jonas zusammen mit Pater Columban gegrillt.



*Katja & Tom Koch*

## Die kfd lädt ein:

Zu einem adventlichen Kaffeetrinken sind alle kfd-Mitglieder und Kontaktfrauen am 06.12.2011 um 15:00 Uhr in den Propst-Gerhard-Saal eingeladen.

## Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang

Der Ortsausschuss lädt alle Gemeindemitglieder zum Neujahrsempfang am 07.01.2012 nach der 17:00-Uhr-Messe in den Propst-Gerhard-Saal ein.



Katholisches  
**Familienzentrum**  
Königswinter - Am Oelberg

## Katholisches Familienzentrum

Seit 2006 wird vom Erzbistum Köln der Aufbau katholischer Familienzentren gefördert, um die Familienpastoral der Gemeinden sinnvoller und effektiver zu gestalten. Mittlerweile gibt es in unserem Erzbistum 146 dieser Familienzentren. Eines davon ist seit kurzem unser Familienzentrum „Königswinter – Am Oelberg“.



Im Rahmen einer kleinen Feierstunde erhielten wir am 10.10.2011 im Kölner Maternus-Haus von Generalvikar Dr. Dominik Schwaderlapp die Zertifizierungsurkunde.

Die Urkunde ging an Gemeindefereferentin Barbara Gotter, Pfarrer Udo Maria Schiffers und die Leitungen der vier Kindertagesstätten, die Ausgangspunkt und erste Anlaufstelle für alle Rat- und Hilfesuchende sein sollen.

### Warum ein katholisches Familienzentrum?

Während des Zertifizierungsprozesses wurde uns immer wieder die Frage gestellt, was der Unterschied zu den bereits bestehenden staatlichen Familienzentren in Stieldorf, Ittenbach, Thomasberg und Oberpleis sei und ob man ein katholisches Familienzentrum zusätzlich überhaupt brauche. Die Famili-



enzentren, die durch das Land NRW zertifiziert wurden, sind jede für sich eigenständige Einrichtungen, die nach ihren Möglichkeiten Personal und Gebäude für ein attraktives und fußläufiges Angebot für die Familien vor Ort nutzen.

Unser katholisches Familienzentrum besteht dagegen aus einem Verbund von vier Kindertageseinrichtungen und ist Teil der Pfarreiengemeinschaft „Königswinter - Am Oelberg“. Unser Ziel ist es, für alle Menschen in unserer Pfarreiengemeinschaft da zu sein. Wir wollen Einzelpersonen und Familien kompetent durch unsere Beratungs-, Bildungs- und Betreuungsangebote unterstützen sowie religiös und seelsorglich begleiten. Der große Vorteil liegt dabei in den umfangreichen Ressourcen an Personal und Gebäuden im Vergleich zu einer einzelnen Einrichtung. Wir können z.B. in Thomasberg/Heisterbacherrott und Eudenbach, die keine katholische Kindertageseinrichtung mehr haben, mit hauptamtlichem Personal und in pfarreieigenen Räumen ortsnahe Bildungs- und Beratungsangebote stattfinden lassen. Dabei greifen wir hauptsächlich auf die Unterstützung unserer kompetenten katholischen Beratungsstellen zurück.

### Was bieten wir?

- (Not)Betreuung von Kindern
- Unterstützung bei Erziehung und Bildung allgemein und im religiösen Bereich
- Hilfe bei wirtschaftlichen und psycho-sozialen Problemen
- Vermittlung von Beratung in Ehe- und Familienfragen
- Unterstützung bei der Werte- und Lebensorientierung
- Hilfen bei der Gestaltung des Lebens aus dem Glauben

Durch unsere Kooperationspartner können wir Ihnen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen Kontakte und Hilfe anbieten oder vermitteln.

*Barbara Gotter & Carina Henseler-Leven*



### Ihre Ansprechpartnerin ...

Gemeindereferentin Barbara Gotter Tel.: 02244-874391

Gerne können Sie sich auch an Hildegard Höller, Sekretärin des Familienzentrums, im Pfarrbüro Ittenbach bzw. Stieldorf wenden. Die Sprechzeiten entnehmen Sie bitte unseren „gelben Seiten“ (Seite 26).

## Ihre Anlaufstellen vor Ort ...

In den vier Kindertagesstätten in Ittenbach, Oberpleis, Rauschendorf und Stieldorf erhalten Sie weitere Informationen und finden in den Leitungen dieser Einrichtungen einen kompetenten Ansprechpartner.



Katholischer Kindergarten  
Sankt Lukas  
Leitung: Bernd Büsch  
Kirchstraße 28a  
Ittenbach  
02223-24339



Katholischer Kindergarten &  
Familienzentrum St. Pankratius  
Leitung: Monika Dahm  
Lohrbergstraße 7  
Oberpleis  
02244-2123



Katholischer Kindergarten  
Rauschendorf  
Leitung: Bernadette Knecht  
Rauschendorfer Straße 81  
Rauschendorf  
02244-4748



Katholische Kindertagesstätte &  
Familienzentrum St. Margareta  
Leitung: Marlene Jamann  
Oelinghovener Straße 24  
Stieldorf  
02244-4596

# Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft

## 2012

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Oberpleis	17:00	09:30			09:00		09:00
Uthweiler		08:00					
Stieldorf	18:30	11:00		09:00			
Thomasberg	17:00			09:00			
Heisterbacherrott		11:00					09:00
Ittenbach		09:30			09:00		
Eudenbach	18:30					09:00	

Bis zum Jahreswechsel feiern wir in Ittenbach die Vorabendmesse samstags um 18:30 Uhr und in Eudenbach die Sonntagsmesse um 9:30 Uhr.

Wir feiern **Kinder- und Familienmessen** in der Regel

am 1. Samstag im Monat um 17:00 Uhr in St. Joseph, **Thomasberg**

am 1. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr in Zur schmerzreichen Mutter, **Ittenbach**

am 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr in St. Pankratius, **Oberpleis**

am 3. Samstag im Monat um 18:30 Uhr in St. Mariä Himmelfahrt, **Eudenbach**

am 3. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr in St. Judas Thadd., **Heisterbacherrott**

am 4. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr in St. Margareta, **Stieldorf**

Wir feiern **Kleinkindergottesdienste** parallel zum Sonntagsgottesdienst

am 1. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Propst-Gerhard-Saal, **Oberpleis**

am 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Pfarrheim, **Eudenbach**

am 3. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Propst-Gerhard-Saal, **Oberpleis**

am 3. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr im Pfarrheim, **Stieldorf**

am 4. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr im Thaddäustreff, **Heisterbacherrott**

Im Anschluss an den Kleinkindergottesdienst gehen wir zum Abschluss der Messfeier in die jeweilige Kirche. In **Ittenbach** findet der Kleinkindergottesdienst am 2. Freitagnachmittag im Monat statt.

Weitere **regelmäßige Gottesdienste:**

Mittwoch, (1. und 2. im Monat) 14:30 Uhr

Pilgermesse in St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

Donnerstag, 07:20 Uhr Morgenlob in der Nikolauskapelle, Heisterbacherrott

Donnerstag und Freitag, 07:00 Uhr Laudes in der Pfarrkirche in Ittenbach

Samstag, 08:00 Uhr Laudes in der Pfarrkirche in Ittenbach

Freitag, 19:00 Uhr meditativer Abendgottesdienst in St. Joseph, Thomasberg

# Weihnachtsgottesdienste

## Heiligabend, 24.12.2011

14:30 Uhr	Kinder-Krippenfeier	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach
15:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Margareta, Stieldorf
15:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
15:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Pankratius, Oberpleis
15:30 Uhr	Christfeier für Kinder	St. Joseph, Thomasberg
17:30 Uhr	Christmette	St. Pankratius, Oberpleis
17:30 Uhr	Christmette	St. Margareta, Stieldorf
17:30 Uhr	Christmette	St. Joseph, Thomasberg
17:30 Uhr	Christmette	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach
17:30 Uhr	Christmette	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
22:00 Uhr	Christmette	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
22:00 Uhr	Christmette	St. Pankratius, Oberpleis

## 1. Weihnachtstag, 25.12.2011

08:00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hl. Messe	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

## 2. Weihnachtstag, 26.12.2011 Fest des heiligen Stephanus

08:00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph, Thomasberg
09:30 Uhr	Hl. Messe	Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
11:00 Uhr	Hl. Messe	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach

## Silvester, 31.12.2011

17:30 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
17:30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph, Thomasberg
17:30 Uhr	Hl. Messe	Zur schmerzreichen Mutter, Ittenbach



## Neujahr, 01.01.2012

10:00 Uhr	Hi. Messe	St. Michael, Uthweiler
11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach

## Beichtgelegenheit vor Weihnachten besteht:

am Mittwoch, 07.12. nach der Pilgermesse 14:30 Uhr in Heisterbacherrott

am Mittwoch, 14.12. nach der Pilgermesse 14:30 Uhr in Heisterbacherrott

am Samstag, 10.12. von 17:30 bis 18:15 Uhr in Stieldorf

am Samstag, 17.12. von 15:00 bis 16:00 Uhr in Eudenbach  
 von 16:00 bis 16:45 Uhr in Thomasberg  
 von 16:00 bis 17:00 Uhr in Ittenbach  
 von 16:00 bis 17:45 Uhr in Oberpleis

Wir feiern einen Bußgottesdienst am Freitag, 09.12. um 19:00 Uhr in St. Joseph, Thomasberg.

## Meditative Abendgottesdienste im Advent

feiern wir am Freitag, 02.12. und Freitag, 09.12. um 19:00 Uhr in St. Joseph, Thomasberg jeweils mit einer Bildmeditation.

## Feiertage in der Advents- und Weihnachtszeit:

Am 08.12.2011, dem Hochfest Mariä Empfängnis feiern wir für die gesamte Pfarreiengemeinschaft eine zentrale Festmesse um 19:00 Uhr in der Marienkirche in Ittenbach. Am Dreikönigstag, 06.01.2012 feiern wir die Messe am Morgen um 09:00 Uhr in Oberpleis und Eudenbach, die Abendmesse um 19:00 Uhr in Stieldorf, Thomasberg und Ittenbach.

## Adressen und Telefonnummern der Pfarrbüros:

Pfarrbüro **Oberpleis**, Siegburger Str. 10  
Tel. 02244-2231 (Edith Jarzombek)  
geöffnet: Mo, Di, Do und Fr 09:00-12:00, Do 14:00-17:00 Uhr

Pfarrbüro **Stieldorf**, An der Passionshalle 6  
Tel. 02244-2376 (Hildegard Höller)  
geöffnet: Di und Do 09:00-12:00, Do und Fr 15:00-17:00 Uhr

Pfarrbüro **Thomasberg**, Am Kirchplatz 15  
Tel. 02244-2478 (Monika Federmann)  
geöffnet: Di 09:00-11:00, 15:00-17:00, Do 10:30-12:00 und Fr 10:30-12:00 Uhr

Wallfahrtsbüro **Heisterbacherrott**, Oelbergstr. 1  
Tel. 02244-80307 (Brigitte Meurer, Monika Federmann)  
geöffnet: Mi 14:30-16:30, Do 15:00-17:00, Fr 09:00-10:00 Uhr

Pfarrbüro **Eudenbach**, Eudenbacher Str. 109  
Tel. 02244-2352 (Brigitte Otzipka)  
geöffnet: Di und Mi 09:00-11:30, Do 09:00-11:00 Uhr

Pfarrbüro **Ittenbach**, Kirchstr. 18  
Tel. 02223-21882 (Hildegard Höller)  
geöffnet: Mo und Fr 09:00-12:00, Mi 17:00-19:00 Uhr

## Adressen und Telefonnummern des Seelsorgeteams:

Pfarrer Udo M. Schiffers, Kirchstr. 18, <b>Ittenbach</b>	Tel. 02223-21882
Pfarrvikar Alexander Wimmershoff, Siegburger Str. 10, <b>Opl.</b>	Tel. 02244-2231
Diakon Udo Casel, Am Kirchplatz 15, <b>Thomasberg</b>	Tel. 02244-915250
Gemeinderef. Judith Effing, Oelbergstr. 1, <b>Heisterb.rott</b>	Tel. 02244-901625
Gemeinderef. Barbara Gotter, Bennertstr. 21, <b>Thomasberg</b>	Tel. 02244-874391
Gemeinderef. Bettina Redmann, dienstl. Pfarrhaus <b>Oberpl.</b>	Tel. 02244-901153

**Seelsorge-Notruf: 0151 58 705 779**

## Internetadresse der Pfarreiengemeinschaft:

im Web unter: [www.kirche-am-oelberg.de](http://www.kirche-am-oelberg.de)

in Facebook unter: Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg

## Friedenslicht aus Bethlehem



### Machet euch auf und werdet Licht...!

Am Samstag, dem 17.12.2011, bringen die Pfadfinder des DPSG-Stammes Oberpleis das Friedenslicht von Bethlehem in die Gemeinde und die gesamte Pfarreiengemeinschaft. Zusammen mit der Gemeinde werden die Pfadfinder um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Pankratius in einer stimmungsvollen Messfeier das Licht begrüßen.

Zu diesem Gottesdienst sind alle Gemeindemitglieder der Pfarreiengemeinschaft – große, kleine, alte, junge – sehr herzlich eingeladen.

## Kommunionkleiderverkauf

Second-Hand-Kommunionkleider-Verkauf

Sonntag, 22.01.2012

Katholisches Pfarrheim, Herresbacher Straße, Oberpleis



In diesem Jahr geben wir wieder die Möglichkeit „Second-Hand-Kommunionkleidung“ zu verkaufen und zu kaufen.

Möchten Sie Kommunionkleidung verkaufen? Dann bringen Sie bitte die Kleidungsstücke mit Ihrer Preisvorstellung am Sonntag, dem 22.01.2012 in der Zeit von 10:00-12:00 Uhr in unser Pfarrheim an der Herresbacher Straße.

Am Sonntag, dem 22.01.2012 können Sie in der Zeit von 14:00-15:30 Uhr in aller Ruhe gemeinsam mit Ihrem Kind in unserem Pfarrheim in den angebotenen Kleidern und Anzügen stöbern und probieren.

10% des Verkaufserlöses ist für die Jugendarbeit unserer Gemeinde bestimmt.

Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie uns doch einfach an:

Renate Röttgen-Vedders, Tel.: 02244/2738

Martina Pannenbecker-Frings, Tel.: 02244/80617

## Unser kleinstes Pfarrbüro in Eudenbach

### Aus der Arbeit einer Pfarramtssekretärin

Mein Name ist Brigitte Otzipka, ich bin 46 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Thomasberg.



Seit nunmehr 17 Jahren arbeite ich in Eudenbach als Pfarramtssekretärin.

Das Eudenbacher Büro ist das kleinste von den 5 Büros in unserer Pfarreiengemeinschaft mit zeitlich deutlich eingeschränktem Stundenumfang.

In der großen Pfarreiengemeinschaft ist man ein Teil des großen Ganzen. Bei der monatlichen Dienstbesprechung, an der das gesamte Seelsor-

geteam, die Küster, Organisten und Sekretärinnen teilnehmen, werden alle anfallenden Termine rund um die Kirchengemeinden besprochen und eingeteilt.

Zu meinen vielen organisatorischen Arbeiten gehören z.B. die Terminkoordination mit sämtlichen Gremien und Institutionen der Gemeinde, Annahme von Messbestellungen, Taufanmeldungen, Todesanzeigen, Erledigung der Korrespondenz, Verfassen des Pfarrblattes, organisatorische Aufgaben im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit der Rendantur, Materialverwaltung, Schriftgutverwaltung, Führung der Barkasse usw. Mein wichtigstes Hilfsmittel ist der Computer, ohne den fast nichts mehr geht.

Das Entscheidende ist aber, so meine ich, dass ich erste Ansprechpartnerin für Anrufende und Besucher bin. Der persönliche Kontakt ist durch nichts zu ersetzen. Daher ist es sehr wichtig, dass auch in den kleinen Orten ein Pfarrbüro existiert!





Hier kommt es immer wieder zu sehr schönen Begegnungen und Gesprächen.

Zum Schluss dazu noch eine kleine Anekdote zum Schmunzeln, warum gerade auch die kleinen Kontaktbüros mit Menschen, die man noch persönlich kennt, wichtig sind:

Oftmals kommt es vor, dass mich Leute aus der Gemeinde auch zu Hause anrufen und ihre Wünsche vorbringen. Diese nehme ich dann gerne entgegen.

Das geht so oder ähnlich: „Hallo Brigitte, ich hab da eine Frage, ich hatte keine Zeit vorbeizukommen, kannst Du die Messe für meine Mutter am nächsten Sonntag vormerken? Das

Geld für das Messstipendium gebe ich morgen dem Postboten mit, danke und tschö“... Dieser Postbote ist mein Ehemann und der bringt mir dann das Geld und oftmals auch noch eine Schokolade mit.

Das ist für mich noch Kundendienst, der von Herzen kommt!!!

Die Arbeit als Pfarramtsekretärin bereitet mir nicht nur wegen dieser persönlichen Begegnungen außerordentlich viel Freude.

*Brigitte Otzipka*



## Stamm IDUBAG, Pfadfinder/innen aus Ittenbach



Wir engagieren uns **sozial** unter anderem indem wir zeitgleich mit den Stämmen aus Oberpleis, Thomasberg und Heisterbacherrott im Frühjahr und Herbst Altkleider sammeln. Wir leben das **Miteinander** in kleinen Gruppen, z.B. in den Pfingst- und Sommerlagern. 2011 hatten wir das Pfingstlager in Haltern am See aufgeschlagen. Wir sind **aktiv**. Wir wollen ein Insektenhotel bauen (Jungpfadfinder/-innen), haben die Jugendheimküche renoviert und Pizza gebacken (Pfadfinder/-innen).

Als nächstes großes Projekt haben sich die Pfadfinder/-innen die Renovierung des Gruppenraumes vorgenommen. Die Wölflinge planen ihr Versprechen abzugeben und werden dann zu Jungpfadfinder/-innen. Auch ist ein Ausflug in den Hochseilgarten geplant. Wir veranstalten **Feste und Events**, wie unser jährliches Stammesfest und die Silvesterparty im Jugendheim und beteiligen uns am Ittenbacher Karnevalszug. Unser Motto 2011 war das Thema „Flower Power“.

Wir sind in die **christliche Gemeinschaft** eingebunden, gehen mit bei der Hagelprozession, Fronleichnamsprozession und zum Soldatenfriedhof und sind bei der Kranzniederlegung am Ehrenmal dabei. Wir engagieren uns für den **Frieden**, z.B. mit der Friedenslichtaktion am 3. Advent.

**Lust mitzumachen? Melde dich bei Achim Staffel Tel.: 02223-279269**

Unser Stamm: 43 Mitglieder insgesamt, davon 13 Wölflinge (07-10 Jahre), 6 Jungpfadfinder/innen (11-13 Jahre), 8 Pfadfinder/innen (14-16 Jahre), 2 Rover (17-18 Jahre)

Vorstandsmitglieder: Kurat: Pastor Udo Maria Schiffers, 1. Vorsitzender: Achim Staffel, 2. Vorsitzende: Eva Löbach, Kassierer: Herbert Schmitz, sowie einige freie Mitarbeiter/-innen

## Termine für Interessierte

Dienstags 17:00 - 18:30 Uhr Gruppenstunden für Wölflinge  
Gruppenleiterinnen Bernadette Höller und Petra Wenzel

Mittwochs 17:30 - 19:00 Uhr Gruppenstunden für Jungpfadfinder/-innen  
Gruppenleiter Norbert Löbach und Andre Schedemolk

Montags alle 2 Wochen von 18:30 - 20:00 Uhr für Pfadfinder/-innen  
Gruppenleiterinnen Anna Löbach und Bettina Reisdorf

**Wo findet ihr uns?** Pfadfinderhaus, Kirchstraße 30, Ittenbach

26.-28.05.2012 Pfingstlager auf der Pfadfinderwiese Ittenbach, Aktionstag rund ums Jugendheim und Schnupperwochenende für interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Leiter).

23.-24.06.2012 Stammesfest auf der Pfadfinderwiese in Ittenbach  
Beginn mit hl. Messe, anschl. Grillen und Lagerfeuer. Sonntags selbstgebackener Kuchen, Spiele für die Kinder, Cocktailbar und vieles mehr.

**Danke**

Hiermit bedanken wir uns bei allen Spendern recht herzlich für die Unterstützung bei unserer Altkleidersammlung vom 15.10.2011. Das Ergebnis von 3,5 Tonnen hat uns sehr gefreut!!! Besonderer Dank gilt der Baumschule Leven und dem Autoservice Faßbender, die uns ihre Fahrzeuge zur Verfügung gestellt haben.

Mit freundlichen Grüßen  
*Die Pfadfinder/innen*

Altkleider können jederzeit am Jugendheim, Kirchstraße 30, abgelegt werden.

## Wallfahrtskirche St. Judas Thaddäus Heisterbacherrott

### Heisterbacherrott, der Wallfahrtsort im Siebengebirge.

Als etwa um 1870 der Gedanke aufkam, in Heisterbacherrott eine neue Kirche zu bauen, fiel das genau in die Zeit, in der der Glaubenskampf gegen die katholische Kirche 1815-1890 geführt wurde. Viele Hürden mussten vor dem Bau genommen werden.

Den Anlass, Judas Thaddäus als Patron zu wählen, gab Rektor Theodor Schiffers aus Aachen. Er spendete 3000 Mark und versprach weitere 6000 Mark für Lesemessen mit der Bedingung, dass man als Patron den Heiligen Judas Thaddäus wählen solle, denn nur er könne in einer solchen aussichtslosen Situationen wie hier helfen.

Am 11.11.1881 verkündete Pfarrer Simar aus Niederdollendorf die Wahl des neuen Patrons. Mit weiteren Spenden, Sammlungen und einer Hauskollekte im Erzbistum konnte dann die Kirche fertiggestellt und 1892 eingeweiht werden. Kreuzwegstationsbilder wurden 1892 von Würselen-Euchem übernommen, und das Bild des Pfarrpatrons stiftete 1895/96 Pfarrer Simar.



Wo das **Judas-Thaddäus-Bild** bis zur Übergabe untergebracht oder gelagert war, ist leider nicht mehr genau nachzuvollziehen. Einmal war zu hören, es hätte sich in Niederdollendorf auf dem Kirchenspeicher befunden, dagegen war andererseits zu erfahren, das Bild hätte in einer Scheune gestanden und daher bei älteren Leuten unter der Bezeichnung „der Schüürehelije“ (der Scheunenheilige) bekannt gewesen.

1895 soll es von Niederdollendorf in einer feierlichen Prozession nach Heisterbacherrott gebracht worden sein. Auch das ist nicht belegt.

1911 konnte der damalige Rektor Rudolf Schmidt durch den Bischof von Brügge, Gustav Joseph Wallefrath, eine Thaddäus-Reliquie mit einer Echtheitsbestätigung erwerben.

**Frau Gertrud Finette** war die erste bekannte Pilgerin, die aus Dankbarkeit für die Genesung ihres Mannes 1921 einen Pilgergang zu Fuß von Bad Godesberg nach Heisterbacherrott unternahm. Durch ihre Bestrebungen, Organisationstalent und durch Mundpropaganda wurde bei späteren Pilgergängen nach Heisterbacherrott der Kreis ihrer Mitpilger immer größer.



Mit dem neuen Pfarrgeistlichen Theodor Helten, hier tätig 1931-1937, erfolgte der eigentliche Aufschwung. Die Kerngruppe aus Bad Godesberg kam jetzt jeden ersten Mittwoch im Monat. Es entstanden im Godesberger Raum weitere Pilgerkreise, so in Dottendorf, Friesdorf, Muffendorf, Plittersdorf, Rüngsdorf und Mehlem.

Von Godesberg aus traf man sich an der Rheinfähre, es erfolgte nach dem



Übersetzen mit der Fähre ein zwangloses Wandern bis zum Ortsausgang von Oberdollendorf. Von hier ging es in Viererreihen Richtung Heisterbacherrott, in der Mitte ein Mann mit Zeigerstab, ganz nach dem Vorbild einer traditionellen Fußwallfahrt. Im Bekanntenkreis von Frau Finette bildeten sich weitere Thaddäus-Verehrergruppen, die separat anreisten, so unter anderem aus Brühl und Siegburg.

Nach Rektor Heltens Verhaftung im Jahr 1937 verzeichnete man kurzzeitig einen leichten Rückgang. Doch in den folgenden Kriegsjahren stiegen die Besucherzahlen wieder an. Trotz der Schwierigkeiten, die man den Pilgern machte (die Pilger durften nicht in Prozessionen kommen) kamen Pilgergruppen bis zu 600 Personen. Bis zu 1200 Pilger konnten in einer Andacht sein.



Anhand der ausgegebenen Andachtsbildchen konnte man in etwa die Anzahl der Oktavpilger feststellen. So waren es 1952 am Festtag 2700, 1953 3000 bis 5000 und 1956 sogar 7000 Pilger. In der Presse heißt es 1959: Gasthöfe, Geschäfte und alle, die für das leibliche Wohl der Pilger zu sorgen hatten, waren mit dem Besuch vollauf zufrieden.

Allein am Festtag 1959 waren es 20 und 1946 sogar 46 Autobusse, die den kleinen Ort im Siebengebirge an drei Wochentagen anfuhrten. 1977 schätzt die Pfarrchronik 25 000 Pilger während der Oktav.

Auch heute in der schnelllebigen, nicht mehr so religiösen Zeit wird der Wallfahrtsort immer ein Zufluchtsort für gläubige Christen bleiben, wenn auch nicht mehr so stark wie in den Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegsjahren.

*Winfried Görres*



In der Woche um das Fest des hl. Judas Thaddäus am 28. Oktober findet bis heute in jedem Jahr die Wallfahrtsoktav statt. Werktags werden um 10:00 Uhr und um 15:00 Uhr die Pilgermessen gefeiert, um 13:30 Uhr die Pilgerandacht. Am Samstag findet seit einigen Jahren die Familienwallfahrt unserer Pfarreiengemeinschaft statt, die mit der Pilgermesse um 15:00 Uhr abschließt.

Am Sonntag feiern wir um 09:30 Uhr das Pilgerhochamt, anschließend zieht die Prozession durch Heisterbacherrott. Außerdem feiern wir am 1. und 2. Mittwoch in jedem Monat um 14:30 Uhr die Pilgermesse in der Wallfahrtskirche St. Judas Thaddäus.

## Das Projekt Familienchor Stieldorf / Oberpleis

Sei dem vergangenem Herbst biete ich einen Familienchor an. Hierbei handelt es sich nicht um einen festen Chor mit regelmäßigen Proben, sondern um einen Projektchor, der sich nur zu einer intensiven Probe trifft und das Erlernte dann sofort mutig in die Familienmesse einbringt. Wir singen jeweils zweimal, da dieses Angebot auch für Familien aus Oberpleis gilt. Deshalb wechseln die Probenorte auch schon mal.

Natürlich möchte der Chor qualitativ gut singen. Deshalb sind auch alle Lieder mehrstimmig gesetzt. Aber der Chor hat noch eine weitere Aufgabe: Er soll Jung und Alt zusammenführen und somit alle Altersgruppen der Gemeinde vereinen. Sehr erfreulich ist, dass dieses Anliegen bisher gut gelungen ist. So waren bei allen bisherigen Singterminen Kinder im Kindergarten- und im Schulalter vertreten, ebenso, besonders erfreulich, auch einige Jugendliche sowie Erwachsene aus allen Altersschichten. Grob gesagt reichte der Altersumfang von 5 bis 80 Jahren.

Über weitere Sängerinnen und Sänger würden wir uns alle sehr freuen. Eine Chorerfahrung ist keine Voraussetzung. Aber der ein oder andere "routinierete" Sänger im Alt oder Bass würde den Anderen zu ein wenig mehr Sicherheit verhelfen. Der Chor steht natürlich allen Interessierten aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft offen zumal für das nächste Jahr einige gemeinsame Aktionen im Rahmen unseres Familienzentrums geplant sind. Bereits im Januar wird daher die Familienmesse in Stieldorf am 22.01.2012 in diesem Sinne von einem Familienchor aus möglichst allen Orten mitgestaltet. Für die Fastenzeit steht das Musical "Moses" von Ruthild Wilson und Helmut Jost an. An dem Wochenende 16.-18. März werden einige sehr intensive Proben im Pfarrheim von Thomasberg stattfinden. Am nächsten Tag wird dann in der dortigen Kirche die Aufführung sein. Eine weitere Familienmesse im Rahmen der Arbeit des Familienzentrums wird am 1. Juli in Ittenbach sein.

Wäre das nicht etwas für Sie? Möchten Sie nicht beim nächsten Termin mal mitmachen? Aber ich möchte nicht versäumen auch darauf hinzuweisen, dass wir hier in St. Margareta auch regelmäßige Chöre haben, die ebenfalls Unterstützung benötigen. Denn zu einem Pfarrleben gehören nicht nur die Highlights, sondern auch die "alltäglichen" Bereicherungen unserer Gottesdienste. Da das Eine das Andere aber nicht ausschließt, sei auch auf diese Probestermine hingewiesen:

Kirchenchor,	mittwochs	um 20:00 Uhr
Kinderchor,	donnerstags	um 16:15 Uhr
Jugendchor,	donnerstags	um 19:30 Uhr



## **Pfarrer Alexander Wimmershoff** **Pfarrvikar in der Pfarreiengemeinschaft** **"Königswinter - Am Oelberg"**



Bei einem ausführlichen Gespräch mit unserem neuen Pfarrvikar hatte ich Gelegenheit, ihn näher kennenzulernen.

Pfarrer Wimmershoff ist ein echter „kölsche Jung“, der am 24.02.1952 in Köln geboren wurde. Seine Grundschulzeit verbrachte er in der Kath. Volksschule in Köln-Sülz. Anschließend besuchte er das Internat des Vinzenz-von-Paul-Gymnasiums in Prüm-Niederprüm und erlangte am Staatlichen Regino-Gymnasium in Prüm das Abitur. Danach nahm er am Erzbischöflichen Theologenkonzilium Collegium Albertinum in Bonn sein Philosophie- und Theologiestudium an der Uni Bonn auf.

Zwei Freisemester studierte Pfr. Wimmershoff von 1974 bis 1975 an der Uni Regensburg, wo er auch den damaligen Prof. Dr. Joseph Ratzinger, unseren heutigen Papst Benedikt XVI., kennen lernte.

Da Pfr. Wimmershoff auch schon seit früher Jugend der Musik sehr zugetan war, nutzte er die Gelegenheit in Regensburg, um zusätzlich ein weiterführendes Orgelstudium beim Regensburger Domorganisten Eberhard Kraus zu absolvieren.

1977 schloss er sein Studium an der Uni Bonn mit dem Theologiediplom ab. Es folgte bis 1979 der Besuch des Erzbischöflichen Priesterseminars in Köln. Am 23.06.1978 erhielt er die Diakonweihe in St. Martinus in Kaarst durch Weihbischof Dr. Klaus Dick und wirkte dann in Hürth-Efferen.

Am 15.06.1979 wurde Pfr. Wimmershoff im Hohen Dom zu Köln von Joseph Kardinal Höffner zum Priester geweiht.

Es folgten in den nächsten 10 Jahren drei Kaplanstellen in Köln-Dellbrück, in Wipperfürth und in Elsdorf bei Bergheim. Dort übernahm er stellenweise auch das Amt des Präses der Kolpingsfamilie.

1989 wurde er zum Pfarrer an St. Severin in Bonn-Mehlem berufen, wo er 20 Jahre lang für alle Belange dieser Pfarrei zuständig war.

Im Zuge der Umstrukturierungsmaßnahmen aus Köln „Zukunft heute“ fusionierten im Bad Godesberger Süden ehemals fünf selbständige Pfarreien zu einer neuen Pfarrei St. Martin und Severin, in der Pfr. Wimmershoff seit



2009 als Pfarrvikar tätig war. Wegen weiterer anstehender Umstrukturierungen in Bad Godesberg ergab sich für ihn die Möglichkeit, sich unter anderem auch auf die frei werdende Stelle von Msgr. Vater zu bewerben.

Am 01.09.2011 wurde Pfr. Wimmershoff von Erzbischof Joachim Card. Meisner zum Pfarrvikar an den fünf Pfarreien im Seelsorgebereich Königswinter - Am Oelberg ernannt. Die feierliche Einführung erfolgte dann am 1. und 2. Oktober in den Pfarreien St. Pankratius, Oberpleis und St. Margareta, Stieldorf. Im Seelsorgeteam wird er in etwa die gleichen Aufgaben übernehmen, für die auch Msgr. Vater zuständig war.

Sein besonderes Engagement gilt den vielen Schützenvereinen vor Ort, aber auch auf der Diözesan-, Bundes- und Europaebene. Im April 2011 wurde er in die Europäische Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS) aufgenommen mit Investitur in den Ritterorden vom Hl. Sebastian in Europa. Seit 1989 ist er Präses der St.-Matthias-Bruderschaft in Mehlem, nunmehr Ehrenpräses der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Mehlem gegr. 1620 und der St.-Hubertus-Schützengesellschaft Mehlem 1850 e.V. Schon einige Male ist er auch Schützenkönig geworden, im Jahr 2009 sogar Bezirks- und Diözesankönig der Erzdiözese Köln. Am 29. Januar 2011 wurde ihm das St. Sebastianus Ehrenschild am Bande für Präsidens durch den Schirmherrn und Hochmeister Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein sowie Bundespräses Weihbischof Dr. Heiner Koch verliehen.

Pfr. Wimmershoff hatte durch das Rotationsverfahren beim Zelebrieren bis jetzt auch schon die Gelegenheit, sämtliche Kirchen in der Pfarreiengemeinschaft kennenzulernen; auch die Wallfahrt in St. Judas Thaddäus hat er schon miterlebt.

Für die Arbeit in den Gemeinden wünscht er sich Menschen, die gerne ihre Talente einbringen und auch offen sind für neue Ideen. Wobei es immer gilt: Bewährtes zu bewahren, aber auch bei vorher erfolglosen Unterfangen einmal neue Wege zu gehen. Besonders wichtig ist ihm dabei, dass keiner „verbogen“ wird.

Für sein zukünftiges Wirken wünsche ich Pfr. Wimmershoff, dass er sich in seiner neuen Heimat und den neuen Strukturen gut einleben wird und dass er immer Menschen findet, die ihm hilfreich zur Seite stehen.

Auch wünsche ich ihm genügend Zeit, um seine Musikinstrumente wieder intensiver nutzen zu können, damit sie nicht nur zur Zierde des Raumes dienen.

*Gaby Lubrich*

## Neues vom Kapellenwanderweg

„Pilgern ist des Menschen Leben“. Dieser Anfangsvers des Pilgerliedes begleitet uns seit Beginn des Planes, die 12 Kapellen in der Pfarreiengemeinschaft Königswinter am Oelberg durch einen Rundweg von Heisterbacherrott nach Vinxel, Rauschendorf, Hartenberg, Wahlfeld, Uthweiler, Pleiserhohn, Eisbach, Sandscheid, Quirrenbach, Margarethenhöhe und Thomasberg miteinander zu verknüpfen.

Text: Bruno Stephan

Musik: Edgar Zens

C G C F C G C7

1. Pil - gern ist des Men - schen Le - ben, Pil - ger - we - ge: Tra - di - tion,

5 F C G C C7

wie den Ja - kobs - weg zu ge - hen. Weg und Ziel sind rei - cher Lohn, wie den

9 F e a d7 G7 C

Ja - kobs - weg zu ge - hen. Weg und Ziel sind rei - cher Lohn.

Bei der Eröffnungsfeier des ersten Abschnittes Heisterbacherrott - Vinxel konnten die Kirchenchöre nur ein paar Strophen des Liedes singen. Der Rest ist im Gewitterregen untergegangen. Die vielen tapfer ausharrenden Besucher konnten kaum mitsingen, weil sich die Farbe auf den Liedblättern in dunkle Linien auflöste. Pfarrerin Pia Haase-Leh und Diakon Udo Casel ließen sich aber nicht beirren und setzten die ökumenische Segensfeier unter den schützenden Platanen der Nikolauskapelle fort. Auch der



Schirmherr, Herbert Krämer, zeigte bei seinen Eröffnungsworten, dass widriges Wetter bei einem Kapellenweg nur ein vorübergehendes Hindernis sein kann. Planwagen, Ponnys, Bus usw. kamen nicht zum Einsatz. Die gute Vorbereitung, auch in Vinxel, wurde weggespült. Zur Aufmunterung entstand ein neuer Vers zum Pilgerlied: „Drohen Donner, Blitz und Regen, ist der Himmel nass und grau, niemand sollte gleich verzagen: Weit, weit oben, bleibt das Blau.“

Strahlenden Sonnenschein gab es dann bei der Familienwallfahrt von Rauschendorf nach Vinxel (wofür der neue Flyer ausgeteilt werden konnte) und, nach Mittagsrast im alten Hobschhof, nach Heisterbacherrott zur Nikolauskapelle. Zum Abschluss wurde ein Familiengottesdienst in St. Judas Thaddäus gefeiert mit Ausklang im Thaddäus-Treff. Auf dem Weg über die Kasseler Heide waren die Ponys von den Kindern ständig um-

schwärmt; ein Planwagen und ein Trecker mit Obstkisten erleichterten Kindern und Erwachsenen den Weg. Jemand meinte dazu: "Es ist eben eine Pilgerfahrt." Wenn sich fast 100 große und kleine Pilger auf den Weg machen, kann wieder aus den Kapellenversen zitiert werden: „Die Gemeinschaft der Pfarreien hier in unserem Berggebiet wächst zusammen mit dem Pilger, der mit uns durchs Leben zieht.“



Für das Zusammenwachsen und das Erstellen des nächsten Flyers ist die weitere Mitwirkung der vielen, „die sich sorgen um der zwölf Kapellen Pracht, die sie pflegen, die sie hüten, geben treu und stetig Acht“ erforderlich. Bitte Kontakt aufnehmen mit:

Franz Bellinghausen:	02244-901129	franz.bellinghausen@tonline.de
Josef Göbel:	02244-871000	josef.goebel@gmx.de
Bruno Stephan:	02244-6039	ingeburg.stephan@gmx.de

Wir vom Kapellenteam hoffen, dass noch viele die Erfahrung machen:  
„Den Kapellenweg zu gehen, Weg und Ziel sind reicher Lohn!“

*Bruno Stephan*

## Meister, wo wohnst du?

### Pilgerreise mit unserer Pfarreiengemeinschaft ins Heilige Land

Wie schon angekündigt, planen wir eine Pilgerreise zu den heiligen Stätten in Israel und Palästina. In den Pilgerhäusern des deutschen Vereins vom Heiligen Land sind am See Genezareth und in Jerusalem in der Zeit vom 04. bis 15.11.2013 etwa 35 Plätze für uns reserviert. Da schon viele Gemeindemitglieder mündlich ihr Interesse gezeigt haben, möchten wir heute hier einige Informationen dazu geben.



### Anmeldung

Ab sofort können sich alle Interessenten aus der Pfarreiengemeinschaft bei Diakon Udo Casel auf einer Liste vormerken lassen. Die dort aufgeführten Gemeindemitglieder werden nach den Sommerferien 2012 vom deutschen Verein vom Heiligen Land angeschrieben und können sich dann dort offiziell anmelden. Sollten dann noch Plätze frei sein, ist es auch möglich, dass sich Freunde und Bekannte aus anderen Pfarreien sowie weitere Mitpilger anmelden. Selbstverständlich wird auch eine

Warteliste geführt werden, denn bei dem langen Vorlauf können immer Umstände eintreten, die eine Teilnahme dann doch nicht möglich machen.



### Pilgerprogramm

Das endgültige Programm erscheint im kommenden Sommer. Jetzt schon steht fest, dass wir die ersten Tage am See Genezareth in Tabgha, dem Ort der Brotvermehrung, verbringen und von dort aus auch Kafarnaum und Nazareth besuchen. Die weiteren Tage verbringen wir im Paulushaus in Jerusalem, direkt am Damaskustor mit Blick auf die Altstadt. Neben den Besuchen an den heiligen Stätten auf dem Ölberg, im Garten Getsemani und der Altstadt werden wir auch Bethlehem, Emmaus und Ain Karem, die Heimat Johannes des Täufers, kennen lernen. Der deutsche Verein vom Heiligen Land ist nicht nur Reiseveranstalter, sondern trägt und unterstützt auch soziale Projekte. In Bethlehem, wo Gott ein Baby wurde, gibt es für uns die Möglichkeit, das CARITAS-Babyhospital der Kinderhilfe Bethlehem

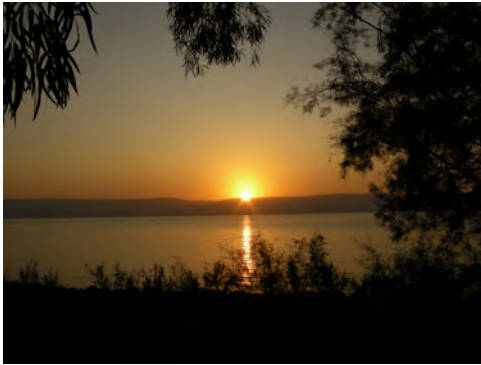


kennenzulernen. In Nazareth, wo Jesus aufgewachsen ist, können wir die Schule der Salvatorianerinnen besuchen, in Jerusalem, wo Jesus Kranke heilte, kann Schwester Monika, die Leiterin eines Hospizes, uns beeindruckende Details über das Zusammenleben von Christen, Muslimen und Juden in der letzten Lebensphase berichten. In Emmaus, wo die beiden Jünger am Abend den Auferstandenen bitten „Herr bleibe bei uns“, begleiten heute deutsche Ordensschwwestern Menschen an ihrem Lebensabend, die sich ebenfalls über unseren Besuch freuen.



### Leitung und Organisation

Die Organisation vor Ort und die geistliche Leitung wird von Diakon Udo Casel übernommen, der dabei tatkräftig unterstützt wird von Pfarrer Arnold Hatscher, der selbst 11 Jahre als Pilgerseelsorger in Jerusalem gewirkt und gewohnt hat. Es ist Auflage des Staates Israel, dass uns ein einheimischer Fremdenführer an den bekannten Plätzen begleiten und in die jeweiligen Hintergründe einführen wird.



### Kosten

Der Teilnehmerbeitrag für Flug, Unterbringung und Halbpension sowie Eintrittsgelder und Busfahrten vor Ort wird etwa bei 1800 € pro Person liegen.



Weitere Informationen über den Heilig-Land-Verein und verschiedene Orte im Heiligen Land bieten folgende Internetadressen:

<http://www.heilig-land-verein.de/>

<http://www.holyland-pilgrimage.org/de/>

<http://www.dormitio.net/>

[http://www.goisrael.com/tourism\\_ger](http://www.goisrael.com/tourism_ger)

<http://www.kinderhilfe-bethlehem.de/de/>

## Sternsinger-Aktion Dreikönigssingen 2012

20 \* C + M + B + 12

**Klopft an Türen, pocht auf Rechte!**

### **Oberpleis**

Aussendungsgottesdienst am 26.12.2011 um 09:30 Uhr in Oberpleis  
Empfang beim Bürgermeister am 06.01.2012 um 10:00 Uhr im Rathaus in Oberpleis  
Besuch des Konstantia-Hauses am 06.01.2012 nachmittags  
Abschlussgottesdienst am 08.01.2012 um 09:30 Uhr in Oberpleis

### **Stieldorf**

Aussendungsgottesdienst am 26.12.2011 um 9:30 Uhr in Oberpleis  
Hausbesuche der Sternsinger vom 27.12.2011 bis 07.01.2012  
Abschlussgottesdienst am 08.01.2012 um 09:30 Uhr in Oberpleis

### **Thomasberg/Heisterbacherrott**

Aussendungsfeier am 03.01.2012 um 14:30 Uhr in St. Joseph  
Hausbesuche der Sternsinger vom 03.01. bis 15.01.2012  
Familienmesse mit den Sternsingern am 07.01.2012 um 17:00 Uhr in St. Joseph

### **Ittenbach**

Aussendungsfeier am 07.01.2012 um 10:00 Uhr  
Im Ittenbacher Ortskern (Kirchstraße mit allen Nebenstraßen) werden die Sternsinger von Haus zu Haus ziehen. Wer nicht im Ortskern wohnt und besucht werden möchte, sollte sich bis zum 01.01.2012 per E-Mail [pfarrei-ittenbach@t-online.de](mailto:pfarrei-ittenbach@t-online.de) oder telefonisch (Tel.: 02223-22354 Eva Löbach / nach 18:00 Uhr) anmelden. Sie können sich auch in die aushängenden Listen, z.B. in der Kirche, eintragen.

### **Eudenbach**

Aussendungsfeier am 07.01.2012 um 09:30 Uhr  
Hausbesuche der Sternsinger am 07.01.2012 ab 10:00 Uhr

# Taufe, Trauung, Beerdigung

## Taufen

### Eudenberg:

Jonas Valentin Bergstein

### Ittenbach:

Leon Kremser

Laurenz Valentin Bier

Fabian Remigius Fries

Max Christian Wenzel

Lina-Sophie Vitiello

Anjali Maria Joseph

Jacob Hennek

Antonius Georg Franz

Alexander Bach

Leon-Lennox Theisen

### Thomasberg u. Heisterbacherrott:

Paula Henseler

Hannah Grunau

Nikola Marie Schleder

Carla Becker

Lennard Kemper

Lenia Hochrath

Louisa Houbertz

Max Hey

Matthias Ernst

Marie Morcinek

Lucy Siebert

Marie-Theres Schramm

Carlotta Zoll

Charlotte Sebald

Emil Heitmann

Anna Nyah Limbach

Lukas Liam Limbach

Luca Thomann

### Stieldorf:

Helene Marianne Braun

Jan David Palmersheim

Leonie Marie Reintgen

Max Wilhelm Braun

Phineas Rudolf Kiewel

Jaqueline Melissa Brenden

Dominik Brenden

Saskia Brenden

Justin Viktor Brenden

Moritz Bergmann

Pauline Horst

Sophia Marie Malonek

Lars Jankowski

Aeneas Jan Franziskus Brings

Johanna Martha Shamon

Marie Katharina Lohmann

Fiona Rita Schneider

### Oberpleis:

Bruno Georg Reibel

Yoann Marno Boltz

Luke Vincent Junen

Leonie Harbort

Sophia Beilharz

Jan Dominik Seidel

Marie Luise Seidel

Leon Behrend

Justus Frederic Niklas Wagner

Charlotte Anna Fehlemann

## Trauungen

### Eudenbach:

Sascha Thomas & Annika Appel  
Andre Engel & Meike Buyse

### Ittenbach:

Herbert Schmitz & Ellen Papert  
Andre Kruse & Daniela Klamke  
Michael Wild & Manuela Jahnke  
Hendrik Schleining & Irene Messmer  
Jens Windel & Angieszka Lemanczyk  
Raphael Heider & Karina Schaefer

### Thomasberg u. Heisterbacherrott:

Christian Schleder & Diana Kresta  
Ingo Köhne & Judith Holm  
Andreas Bünger & Johanna Müller  
Andreas Müller & Ellen Assenmacher  
Ernst Effelsberg & Anneliese Wirtz  
Frank Wolter & Verena Thimm  
Georg Wagner & Ariane Toffel  
Oliver Schmitz & Sabrina Dahm  
Hans Peter Heisterbach & Claudia Schilling

### Stieldorf:

Wolfgang Kothes & Susanne Moll  
Sebastian Kolvenbach & Petra Kliche  
Miguel Fußholler & Katharina Luzar

### Oberpleis:

Michael Adrian Kowol & Jessica  
Walter

## Beerdigungen

### Eudenbach:

Josef Hensen  
Michael Korn  
Bruno Kretschmann  
Wilhelm Peter

Ferdinand Winkler  
Helmut Pinnen  
Helmut Alda  
Katharina Koch  
Peter Klein



**Ittenbach:**

Elisabeth Lichtenberg  
 Wilhelm Landsberg  
 Erika Panten  
 Ingrid Schütze  
 Hedwig Leven  
 Josefine Friedrich  
 Hans Palm  
 Martha Siegburg  
 Elisabeth Klemt  
 Gertrud Walgenbach  
 Wilhelm Jansen

**Thomasberg u. Heisterbacherrott:**

Leonhard Welz  
 Maria Reuter  
 Marlies Reck  
 Valentin Causemann  
 Anneliese Lange  
 Magdalena Thomas  
 Monika Grineisen  
 Petra Lachart  
 Ottilie Kuchenbuch  
 Johannes Otto  
 Heinrich Otto  
 Prof. Dr. Wolfram von Witsch  
 Klaus Engels  
 Hans Wallau  
 Gertrud Echternach  
 Julia Herbst-Nunes  
 Heinrich Henseler  
 Hildegard Thamm  
 Edith Eymael  
 Ana Gil Saura  
 Anna Himstedt  
 Magda Röttgen  
 Marta Morcinek  
 Hedy Schneider

**Stieldorf:**

Angelika Germscheid  
 Regina Stubbe  
 Heinrich Arenz  
 Josef Jungbluth  
 Agnes Wolf  
 Annemarie Reiter  
 Paula Wolter  
 Agnes Cremer  
 Dr. Norbert Bertram  
 Gertrud Schäven  
 Theresia Frings  
 Anna Maria Gilgen  
 Peter Schmitz  
 Agnes Röttger  
 Hans Michael Euskirchen  
 Hans Engels  
 Franz Jansen  
 Elisabeth Schröder  
 Wilhelm Fröhlen  
 Maria Postler  
 Dr. Anton Greib  
 Wolfgang Boer

**Oberpleis:**

Franz Willi Weber  
 Hans-Gerd Klein  
 Matthias Nußbaum  
 Sr. Aloysiata  
 Heinrich Lichtenberg  
 Wilhelm Kosubek  
 Hildegard Thamm  
 Therese Schorn  
 Bruno Straßer  
 Mathilde Dahs  
 Otto Resler  
 Martha Jonas  
 Peter Dalcolmo

Am 14. Oktober hielt Professor Dr. Günter Risse im Propst-Gerhard-Saal in Oberpleis auf Einladung des Sachausschusses Glaubensbildung vor 50 Interessierten aus unserer Pfarreiengemeinschaft einen sehr interessanten Vortrag zum Thema

### Kirche und neuer Atheismus

Um denjenigen, die nicht dabei sein konnten, eine kurze Zusammenfassung von diesem neuen Phänomen zu geben, hier einige Auszüge:

Gegenwärtig gebärdet sich der so genannte „neue Atheismus“ äußerst aggressiv.

„Ich reise wie der Apostel Paulus durch die Welt. Meine Botschaft heißt: werdet Atheisten“

So begann der französische Philosoph Michael Onfray vor zwei Jahren seinen Vortrag auf der internationalen Buchmesse in Göteborg. In der deutschen Ausgabe seines Bestsellers will er jegliche Bindung an das Christentum zugunsten eines radikalen Atheismus auflösen.

Davon ist auch der Evolutionsspezialist Richard Dawkins überzeugt. Sein Buch "Der Gotteswahn" ist millionenfach verkauft worden. Er erklärt Religion als Wurzel allen Übels.

Ganz in diesem Sinne tauschen sich im Internet die „Brights“, die „Gescheiten und Klugen“ aus. In Deutschland sammeln sich die „klugen Leute“ vor allem im Umfeld der Giordano-Bruno-Stiftung. Ihre Forderungen sind:

Absolute Trennung von Kirche und Staat: In Schulen haben religiöse Symbole wie auch konfessioneller Religionsunterricht nichts zu suchen. Theologie als Lehrfach an Universitäten und Seelsorge beim Militär sind

abzuschaffen. Der Sonderstatus der Kirchen als Körperschaften öffentlichen Rechts ist aufzuheben, damit auch ihr Recht auf Steuereinzug abzuschaffen und sie dem Vereinsrecht zu unterstellen. Anlässlich des Darwin-Jahres 2009 forderte die Stiftung, Deutschland soll feiern, dass es vom Affen abstamme. Ein „Evolutionstagsfeierabend“ solle „Christi Himmelfahrt“ ersetzen.



All diese Tatsachen und Informationen bilden für Christen von heute eine gewaltige Herausforderung, der wir uns stellen müssen. Dazu gehört es unter anderem, den eigenen Glauben auch mit der Vernunft zu begründen und dennoch vor Augen zu haben, dass die Vernunft nicht die einzige Wahrnehmung von Realität bildet. Dazu gehört vor allem auch, so Risse, das gelebte Zeugnis der Nächstenliebe aus einer starken Spiritualität.

Vielleicht diskutieren Sie mit uns darüber weiter auf Facebook. Auf der Seite der Pfarreiengemeinschaft Königswinter - Am Oelberg ist schon so manches gepostet ...

## Wussten Sie schon, ...

... dass in Oberpleis wieder „gebeiert“ wird?

... dass die „Oekumenische Kleiderstube“ in Oberpleis an jedem zweiten Samstag im Monat geöffnet ist?

... dass die Pfadfinder der gesamten Pfarreiengemeinschaft zweimal jährlich gemeinsam eine Altkleidersammlung durchführen?

... dass unser Internetangebot [www.kirche-am-oelberg.de](http://www.kirche-am-oelberg.de) im vergangenen Jahr in jedem Monat etwa 12.000 Aufrufe verzeichnete?

... dass die Pfarreiengemeinschaft "Königswinter - Am Oelberg" jetzt auch auf Facebook vertreten ist?

... dass Weihbischof Koch im Rahmen der alle 6 Jahre stattfindenden Visitation in der 1. Jahreshälfte 2012 unsere Pfarrgemeinden besuchen wird?

... dass die katholische Grundschule Ittenbach mit ihren Kindern, Eltern und Lehrern eine Kindertagesstätte der Pfarrgemeinde Pilao Arcado in Brasilien regelmäßig finanziell unterstützt?

... dass unsere vier Kindertagesstätten im Rahmen des Familienzentrums jetzt Anlaufstelle für alle im Alter von 0 bis 99 Jahren sind?

... dass sich zur Zeit der Jugendausschuss für die Pfarreiengemeinschaft neu strukturiert?

### IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft "Königswinter - Am Oelberg"

Redaktion: Udo Casel, Andreas Altenrath, Norbert Baur, Carina Henseler-Leven, Silvia König, Lydia Last-Sieben, Gaby Lubrich, Johannes Lubrich, Juliane Rohrmeier, Isa Stark-Wagener

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen, Tel.: 05838/990899, Auflage: 8.500 Stück

Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der angegebenen Beiträge vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verfasser sind selbst verantwortlich.

SBKZ 467





**Verabschiedung Msgr. Vater**



**Vortrag Prof. Risse**



**Taizé-Woche der Jugendlichen**



**Einführung Pfr. Wimmershoff**



**Rück-Blicke**



**Familienwochenende in Simmerath**



**Familienwallfahrt**



**Kirchentag Dresden**